

3. November 2006
Die Presse

Meinung:
Stoppt den Lobau-Tunnel!

DIETMAR NEUWIRTH

Ja, wir haben verstanden. Ein Tunnel in ungefähr 60 Meter Tiefe unter der Lobau kann den Nationalpark hoch droben gefährden. Sagen Global 2000 und die anderen üblichen Verdächtigen der Sparte Unglücks-Prophetie für Fortgeschrittene. Wer weiß denn wirklich, wie sich Grundwasser so verhält? Am Ende trocknet die ganze Lobau aus.

Oder die Kosten: Die Tunnelvariante ist laut Angaben des Betreibers Asfinag um 200 Millionen Euro oder ca. 14 Prozent teurer als eine Brücke über die Lobau (wohl mit Lärmschutzwänden, wie das heute wohl state of the art ist). Greenpeace & Co. trauen den Schätzungen nicht. Sie befürchten eine deftige Kostenexplosion. Und dann noch der Bescheid, der Probebohrungen erlaubt. Er sei mangelhaft, heißt es. Daher veranstalten Aktivisten eine Art Hainburg II. Mit Lagerfeuerromantik und allem Drumherum.

Gut, wir haben also verstanden. Der Tunnel bringt rein gar nichts - außer politische Troubles. Den Protestierern kann geholfen werden. Es gibt eine Lösung: Stopp für den verhassten Tunnel. Eine Brücke wird es wohl auch tun. Um die ersparten 200 Millionen Euro ließe sich einiges tun. Wenn es sein soll, auch für die Umwelt. Damit könnten die Nationalparks - und zwar alle in ganz Österreich - prächtig leben. Immerhin entspricht die Höhe des Betrages jener der gesamten Ausgaben für die Betriebskosten nicht in einem, auch nicht drei, sondern in gleich 10 (in Worten: zehn) Jahren. Verstanden? (Bericht: S. 15)

dietmar.neuwirth@diepresse.com

Link zum Online-Artikel:

<http://www.diepresse.com/Artikel.aspx?channel=c&ressort=ck&id=596414>